

Präsident Fritsch:

Frau Ministerin Münch wird antworten.

Ministerin für Bildung, Jugend und Sport Dr. Münch:

Herr Präsident! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Sehr geehrte Frau Mächtig, mit dem Schulbehördenreformgesetz haben wir die Voraussetzungen für eine professionelle und zukunftsichere Schulaufsicht geschaffen; wir haben mehrfach darüber diskutiert, auch in vielen Ausschusssitzungen hat uns das Thema beschäftigt.

Wir entlasten den Landeshaushalt, indem wir mit der Reform der staatlichen Schulämter die Zielzahlen der Personalbedarfsplanung erreichen und Standorte reduzieren. Die Frage nach den Kosten steht natürlich in einem direkten Zusammenhang mit dem Nutzen der Reform; es geht ja nicht nur darum, Geld zu sparen. Ausgehend vom Haushalt 2014 mit insgesamt 313 VZE werden wir bis zum 31.12.2018 einen Personalabbau bis auf 264 VZE umsetzen. Das heißt, wir werden mit der Umsetzung der Schulbehördenreform einen Beitrag leisten, dass bis Ende 2018 insgesamt 49 VZE abgebaut werden können.

Wenn Sie das in Relation zu 50 000 Euro pro Stelle jährlich setzen, erhalten Sie das Volumen, um das die Personalausgaben verringert werden. Wir haben mit dem Schulbehördenreformgesetz eine konstruktive Lösung gefunden, um die Qualität der Schulaufsicht trotz sinkender Schülerzahlen langfristig zu halten, denn die Anzahl der Schulräte wird eben nicht reduziert. Diese Einsparungen werden nicht durch die Schulräte erbracht.

Den Einsparungen auf der Seite der Personalkosten stehen Sachkosten - wie für Mobiliar, Computer oder Telefonanlagen - und natürlich auch Mietkosten gegenüber, wie sie auch bisher für die staatlichen Schulämter im Haushalt erforderlich waren.

Für den Hauptsitz des Landesschulamtes sowie für die Regionalstelle in Neuruppin werden Liegenschaften neu angemietet. Da können wir noch keine konkreten Zahlen nennen. Dafür werden aber die Liegenschaften in Perleberg, Wünsdorf und Eberswalde aufgegeben.

Sie haben schon die Antwort auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Gordon Hoffmann angeführt. Ich habe darin auch zu den Kosten der Schulämter Stellung genommen. Gegenwärtig stehen wir hier in Verhandlungen über die Liegenschaften mit Potsdam und Neuruppin. Wie gesagt: Es gibt noch keine konkreten Zahlen. Die Kosten für das Landesschulamt sind aber in jedem Fall für den laufenden Haushalt und in den Haushaltsanmeldungen gesichert. Wenn uns nach Abschluss der Mietverträge hier genauere Zahlen vorliegen, kann ich Sie gern noch einmal informieren.

Präsident Fritsch:

Vielen Dank. - Wir kommen damit zur **Frage 1607** (Unverständliche Aussagen des stellvertretenden Ministerpräsidenten Dr. Markov zum rbb).

Frau Richstein (CDU): *

Die „Märkische Allgemeine Zeitung“ berichtete in ihrer Ausgabe vom 25. April 2014 von einer Parteiveranstaltung der Lin-

ken in deren Kreisgeschäftsstelle in Oranienburg. Im Beitrag wird Minister Dr. Markov mit den Worten: „Der rbb ist ein verlogener Nachrichtensender“ zitiert. Des Weiteren sprach Minister Dr. Markov laut „MAZ“ mit Blick auf den rbb von: „verlogener Berichterstattung auf ‚Bild‘-Zeitungsniveau“.

Ich frage die Landesregierung: Wie bewertet sie Inhalt, Art und Weise der Aussage des stellvertretenden Ministerpräsidenten Dr. Markov?

Präsident Fritsch:

Die Einigung scheint so auszusehen, dass der Finanzminister darauf antwortet.

(Lachen der Abgeordneten Richstein [CDU] - Senftleben [CDU]: Ja, unglaublich! Das fällt in die Zuständigkeit des Innenressorts?! - Gegenruf der Abgeordneten Mächtig [DIE LINKE] sowie Unruhe bei der Fraktion DIE LINKE - Senftleben [CDU]: Soll doch Markov selbst antworten!)

Minister der Finanzen Görke:

Sehr geehrte Frau Abgeordnete, im Namen der Landesregierung beantworte ich Ihre Frage wie folgt:

Ich gehe davon aus,

(Fortgesetzte Unruhe - Glocke des Präsidenten)

dass Sie, sehr geehrte Kollegin Richstein, nicht bei der Parteiveranstaltung der Linken dabei waren.

(Senftleben [CDU]: So ist es!)

Ich selbst war auch nicht dabei, genauso wenig wie die Mitglieder der Landesregierung. Die kennen das genauso nur aus der Tageszeitung.

(Goetz [FDP]: Aber Markov war dabei!)

Helmuth Markov hat auf diesen Bericht und auf Nachfrage des rbb folgende Erklärung abgegeben:

„Auf dieser Veranstaltung sind eine Vielzahl von Themen angesprochen worden, auf die ich in freier Rede geantwortet habe. Die in dem Artikel zitierten Passagen kann ich aus meinem Erinnerungsvermögen heraus so wörtlich nicht bestätigen. Sinngemäß habe ich aber erstens gesagt, dass sich meiner persönlichen Meinung nach die Sendung ‚Brandenburg aktuell‘ in ihrer Berichterstattung Richtung Boulevard bewegt. Das finde ich schade, weil die ‚Bild‘-Zeitung die Sparte des Boulevardjournalismus ausreichend abdeckt.“

(Frau Kaiser [DIE LINKE]: Ja! - Vereinzelt Beifall DIE LINKE)

„Zweitens habe ich sinngemäß gesagt, dass ‚Brandenburg aktuell‘ nachweislich nicht immer exakt berichtet hat. Im Hintergrund hatte ich dabei die Aussage von ‚Brandenburg aktuell‘, ich hätte einen Prozess verloren. Nachweislich habe ich einen solchen Prozess überhaupt nicht geführt.“

(Frau Mächtig [DIE LINKE]: Eben!)